

Vom Ehebruch

!!! ABBILDUNG FEHLT !!!

33.

*Wer durch die Finger sehen kann
Und läßt die Frau einem andern Mann,
Da lacht die Katz die Maus süß an.*

5

- Ehbrechen wägt man so gering,
Als ob man schnellt' einen Kieseling.
10 Ehbruch hat jetzt des Gebots nicht acht,
Das Kaiser Julius¹ gemacht.
Man scheut jetzt Straf noch Tadel nicht,
Das macht, die in der Ehe Pflicht
Zerbrechen Krüge und Töpfe *gleich*²
15 Und: »Schweig du mir, so ich dir schweig!«
Und: »Kratz du mich, so kratz ich dich!«
Man kann die Finger halten sich
Vors Auge so, daß man doch sieht,
Und wachen bei geschlossenem Lid –³
20 Man kann jetzt leiden Frauenschmach,
Es folgt nicht Straf noch Rache nach.
Stark ist im Land der Männer Magen,
Viel Schande können sie vertragen
Und tun, was ehemals Cato tat,
25 Der dem Hortens die Frau abtrat.⁴
Gar wenigen gehn jetzt zu Herzen
Aus Ehbruch Leid und Sorg und Schmerzen,
Wie die Atriden⁵ strafte mit Recht,
Da ihre Frauen man geschwächt,
30 Oder wie Collatinus⁶ tat,
Als man Lukrezia Schmach antat.
Drum ist der Ehbruch jetzt so groß,
Auf allen Straßen ist Clodius⁷ los.
Wer jetzt mit Geißeln die wohl strich',
35 Die wegen Ehbruchs rühmen sich,
Wie man Salustio⁸ gab Lohn –
Trüg mancher Striemen viel davon.
War solche Strafe für Ehbruch da,
Wie Abimelech⁹ einst geschah,
40 Sowie den Söhnen Benjamin¹⁰
Oder würd ihm solcher Gewinn,
Wie David geschah mit Bersabe¹¹ –
Mancher würd brechen nicht die Eh'.
Wer leiden kann, daß sein Weib sei
45 Im Ehbruch, und er wohnt ihr bei,
So er das weiß¹² und sieht den Trug,
Den halt ich wahrlich nicht für klug.
Er gibt ihr Ursach mehr zum Fall;
Dazu die Nachbarn munkeln all,
50 Er hab mit ihr teil und gemein,
Und ihre Beute sei auch sein.
Sie sprech zu ihm: »Hans, guter Mann,
Dich seh ich doch am liebsten an!« –
Die Katz den Mäusen gern nachgeht,

55 Wenn sie das Mäusen erst versteht:
 Die andre Männer hat versucht,
 Wird also schandbar und verrucht,
 Daß Ehr und Scham sie nicht mehr achtet,
 Nach ihrer Lust allein sie trachtet.

60 Ein jeder schau, daß er so lebe,
 Daß er der Frau nicht Ursach gebe;
 Er halt sie freundlich, lieb und schön
 Und fürcht nicht jeder Glock Getön,¹³
 Noch keif er mit ihr Nacht und Tag,

65 Und schau doch, was die Glocke schlag.
 Dann laß dies treuer Rat dir sein:
 Führ nicht viel Gäste bei dir ein!
 Vor allen schaue der genau,
 Wer hat 'ne weltlich hübsche Frau,

70 Denn niemand ist zu trauen wohl,
 Die Welt ist falsch und Untreu voll.
 Es blieb die Frau dem Menelaus,
 Wenn Paris nicht kam in das Haus;
 Hätt Agamemnon den Aegisth

75 Nicht zu Haus gelassen, wie ihr wißt,
 Und ihm vertraut Weib, Hof und Gut,
 Er hätt verloren nicht sein Blut,
 Gleichwie Kandaules, der Tor so groß,
 Der zeigte sein Weib einem andern bloß.¹⁴

80 Wer Freude nicht will haben allein,
 Dem geschieht ganz recht, wird sie gemein;
 Drum soll man halten das fürs Beste,
 Wenn Ehleut nicht gern haben Gäste,
 Zumal denen nicht zu trauen ist:

85 Die Welt steckt voll Betrug und List!
 Wer Argwohn hat, der glaubt gar bald,
 Man tue, was ihm nicht gefällt,
 Wie Jakob mit dem Rock geschah,
 Den er mit Blut besprenget sah,¹⁵

90 Ahasverus dachte, daß Haman meinte
 Esther zu schänden, der doch weinte;¹⁶
 Um seine Frau einst Abraham bangte,
 Bevor er nach Gerare gelangte.¹⁷
 Besser ein Knauser in seinem Haus,

95 Als fremde Eier brüten aus.
 Wer viel ausfliegen will zu Wald,
 Der wird zu einer Grasmücke¹⁸ bald.
 Wer brennende Kohlen im Schoße trägt
 Und Schlangen an seinem Busen hegt

100 Und in der Tasche zieht eine Maus –
 Solche Gäste nützen wenig dem Haus.
 (606 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/brant/narrens/chap034.html>

¹Gemeint ist die Lex Iulia de adulterio, die von Augustus erlassen wurde. – ²D. h., beide betragen sich gleich leichtfertig. – ³Bei Brant bildkräftiger: wachend tuon / als ob man ruß, als ob man schnarche. – ⁴Der jüngere Cato, ein römischer Politiker, überließ dem Hortensius seine Gemahlin Marcia, die nach dessen Tod zu ihm zurückkehrte (nach Plutarch). – ⁵Nur Menelaus konnte den Raub der Helena an den Trojanern rächen; Agamemnon wurde nach seiner Rückkehr von Klytämnestra und deren Geliebten Aegisth ermordet. – ⁶Gemahl der Lucretia, vgl. Anm. 7 zu Kap. 26. – ⁷Ein berüchtigter Ehebrecher in Rom (vgl. Juvenal VI, 345). Bei Brant derber: Clodius beschisßt all weg und stoß. – ⁸Dieser wurde, wie Gellius berichtet, beim Ehebruch ergriffen und ausgepeitscht. – ⁹1. Mose 20, 18. – ¹⁰Richter – ¹¹Bathseba, vgl. 2. Samuel 11. 12. – ¹²wißlich weißt, d. h. wissentlich weiß, als Verstärkung. – ¹³D. h., höre nicht auf jedes Gerede. – ¹⁴Nach Herodot I, 8–13; bekannt durch Hebbels Tragödie »Gyges und sein Ring«. – ¹⁵1. Mose 37, 31 ff. – ¹⁶Esther 7, 7. 8: Haman bat Esther kniend um sein Leben, als der König hinzukam. – ¹⁷1. Mose 20, 2:

Abraham gab aus Furcht Sara für seine Schwester aus. – ¹⁸Diese brütet die untergeschobenen Kuckuckseier aus.